

Prozessbeschreibung

Name des Prozesses	Neue Lehrmethoden
Verantwortlich	Rektorat, Fakultäten, Lehrpersonen
Ziele des Prozesses	Die HFU strebt die hochschulweite Integration moderner Lehr- und Lernmethoden an. Dazu gehören der Einsatz mediengestützter Lehr- und Lernformen, aber auch Mentoring- und Tutoring-Programme.
Prozessbeschreibung	<p>Die Abteilung Learning Services innerhalb des Informations- und Medienzentrums kümmert sich schwerpunktmäßig um die Unterstützung und Weiterentwicklung mediengestützter Lehr- und Lernformen an der Hochschule Furtwangen. Dazu gehört auch ein studentisches Medienproduktionsteam, welches die Produktion von Lehrmedien unterstützt.</p> <p>Lern-Management Die Lernplattform felix hat sich als Lernmanagement-System etabliert. Mittlerweile sind über 1000 Kurse in felix angelegt.</p>

Version	Erstellt von	Freigabe (Datum/Kürzel)	Gültig ab
1.0	jr	28.04.2012/jr	28.04.2012

E-Teaching-Award

Mit dem E-Teaching-Award, der seit dem Sommersemester 2008 jedes Semester verliehen wird, verfolgt die Hochschule das Ziel, den Einsatz digitaler Medien in der Lehre nachhaltig zu fördern. Vor diesem Hintergrund werden Veranstaltungen ausgezeichnet, die den Einsatz digitaler Medien in der Lehre in besonderer Weise berücksichtigen (z.B. durch umfassende Bereitstellung digitaler Lernmaterialien, intensive "mediale" Betreuung, Verlagerung von Lehr/Lernprozessen in das Internet). Mit dem Preis werden innovative Lehrkonzepte gewürdigt und gefördert.

Der/die Preisträger/in wird in einem mehrstufigen Verfahren ermittelt:

1. Zunächst können Studierende Veranstaltungen als Anwärter auf den E-Teaching-Award vorschlagen.
2. Die aussichtsreichsten Kandidaten werden dann einer Experten-Jury zur Begutachtung vorgelegt.
3. Anhand verschiedener Kriterien (z.B. medialer Mehrwert, didaktische Qualität, Nachhaltigkeit) ermittelt die Expertenjury eine/n Gewinner/in.

Der E-Teaching-Award ist mit einem zweckgebundenen Preisgeld in Höhe von 1000,- Euro dotiert. Dieses Preisgeld kann für Investitionen im Bereich E-Teaching eingesetzt werden. Um den nachhaltigen Einsatz digitaler Medien in der Lehre weiterhin zu fördern, wird der E-Teaching-Award jedes Semester neu ausgeschrieben.

Version	Erstellt von	Freigabe (Datum/Kürzel)	Gültig ab
1.0	jr	28.04.2012/jr	28.04.2012

E-Assessment

Im WS2009/10 wurden fünf Einzeltestungen (mit insgesamt ca. 150 Prüflingen), im darauffolgenden Sommersemester 2010 sieben Einzeltestungen realisiert, an denen insgesamt ca. 330 Studierende teilgenommen haben. Ausgehend von den bisherigen Erfahrungen und Anfragen von interessierten Kollegen – und ausgehend von den aktuellen Studierendenzahlen – ist in Abbildung 1 der Entwicklungstrend von elektronischen Prüfungsleistungen an der HFU auf der Grundlage konservativer Annahmen dargestellt:

Version	Erstellt von	Freigabe (Datum/Kürzel)	Gültig ab
1.0	jr	28.04.2012/jr	28.04.2012

Potentielle Entwicklung E-Klausuren

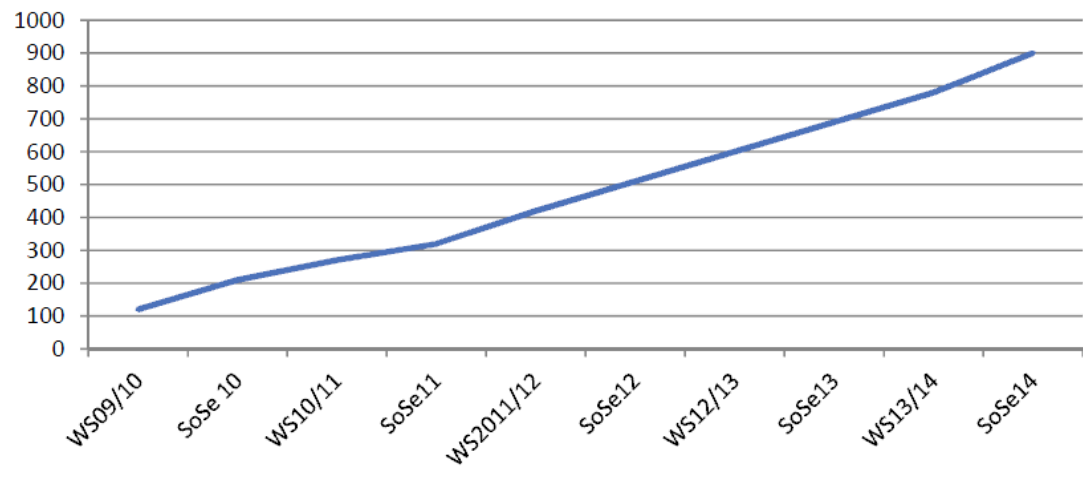


Abbildung 1: Entwicklungstrend für E-Klausuren an der HFU

Im Anschluss an die oben genannten Einzeltestungen wurden Umfragen mit beteiligten Studierenden und Dozenten durchgeführt. Die Rückmeldungen waren weitgehend positiv. Es wurden aber auch Problemfelder identifiziert.

Version	Erstellt von	Freigabe (Datum/Kürzel)	Gültig ab
1.0	jr	28.04.2012/jr	28.04.2012

- **Archivierung:** Dies sollte von dem Prüfer selbst und für mind. 5 Jahre erfolgen, was für einen Datenträger oder auch für eine Software problematisch ist. Hierfür müsste ein Prozess eingeführt werden.
- **„Assessment Center“:** Es sind zu wenige PC-Räume vorhanden – die Infrastruktur ist nicht gegeben. Das Gleichschalten von mehreren Räumen kann zur Ungleichbehandlung der Studierenden führen. Zudem bedeutet dies mehr Koordination und mehr Personal.

Hieraus wurden Empfehlungen für das weitere Vorgehen abgeleitet. E-Klausuren sollen künftig als hochschulweites Produkt angeboten werden.

Tutoring/Mentoring

Die Erkenntnis, dass Beratungsangebote allein nicht genügen, um die Aussichten auf einen erfolgreichen Studienabschluss zu verbessern, hat in einigen Fakultäten zur Einrichtung von Mentoring- und Tutoring-Programmen geführt, die aus Studiengebühren finanziert werden. Zu „schwierigen“ Fächern werden studentische Tutoriate angeboten, in denen der Stoff nachbereitet und durch zusätzliche Aufgaben gefestigt wird. Diese Angebote werden gern angenommen, bislang allerdings besonders von den besseren Studierenden. Daher wäre neben einer Ausweitung des Angebots auch eine Ausrichtung dieses Angebots auf verschiedene „Leistungsklassen“ wünschenswert

Version	Erstellt von	Freigabe (Datum/Kürzel)	Gültig ab
1.0	jr	28.04.2012/jr	28.04.2012

Studium Generale

Unter drei verschiedenen Bezeichnungen (Studium Generale/Open University/Open Campus) hat sich an allen HFU-Standorten in den letzten Jahren das Studium Generale mit erheblicher Außenwirkung etabliert. Veranstaltungen dieser Reihe verkörpern den Auftrag der Hochschulen, die umfassende Allgemeinbildung zu fördern.

Um die Kontinuität des Studium Generale zu fördern und die Beteiligung der Studierenden zu verbessern, soll die Veranstaltung „Studium Generale“ als Dachmarke etabliert werden.

Insbesondere werden folgende Ziele verfolgt:

- Verbesserte Integration der HFU-Standorte
- Vereinfachung der Planung und Ausweitung der Hörerschaft
- Umwandlung des Studium Generale in eine regelmäßig angebotene Wahlpflichtveranstaltung
- Stärkere Wahrnehmung der HFU in der Region

Hochschulcampus Tuttlingen

Version	Erstellt von	Freigabe (Datum/Kürzel)	Gültig ab
1.0	jr	28.04.2012/jr	28.04.2012

Am Hochschulcampus Tuttlingen wird der lange geforderte Schulterschluss zwischen Industrie und Staat in der Lehre umgesetzt. Drei Partner tragen gemeinsam die Kosten: Das Land [Baden-Württemberg](#), der [Hochschulcampus Tuttlingen Förderverein e. V.](#) sowie [Stadt](#) und [Landkreis Tuttlingen](#). Im Rahmen dieses Modellprojekts werden insbesondere innovative Lehrformen umgesetzt:

Lehrveranstaltungen in Form von Ringvorlesungen

Fachdozent plus mehrere Experten aus der Industrie teilen sich eine Lehrveranstaltung. Studierende besuchen die Unternehmen der Region. Dort erhalten die Studierenden eine praktische Einführung in die entsprechenden Methoden, Technologien oder direkt an den Maschinen. Die Mitarbeiter der Unternehmen (meist Ingenieure) betreuen diese Einführungen.

Lehrinhalte

Lehrinhalte sind praxisbezogen und aktuell: Ansichtsmuster, Bilder, Fallstudien oder Beispielaufgaben kommen unter anderem von den Unternehmen.

Projekte und Praktika

Die Industrie definiert Themen für Projektarbeiten und Laborversuche. Die Inhalte haben so einen starken realen Bezug. Im [Praxissemester](#) arbeiten die Studierenden im Tätigkeitsfeld „Ingenieur“

Version	Erstellt von	Freigabe (Datum/Kürzel)	Gültig ab
1.0	jr	28.04.2012/jr	28.04.2012

	<p>und erweitern somit ihre Kompetenzen.</p> <p>Outhouse-Labs Die Hochschule nutzt Schulungseinrichtungen, Geräte, Maschinen und die personellen Kapazitäten der Industrie im Rahmen der Vorlesungen. Somit ist gewährleistet, dass die Studierenden eine aktuelle Ausbildung erhalten. Die Studieren können zudem schon Kontakte knüpfen.</p>
Eingangsgrößen mit zugehörigen Prozessen	
Ausgangsgrößen mit zugehörigen Prozessen	
Teilprozesse	
Dokumente	

Version	Erstellt von	Freigabe (Datum/Kürzel)	Gültig ab
1.0	jr	28.04.2012/jr	28.04.2012